



Makro Research
12. September 2017

Stell Dir vor, es ist Bundestagswahl ...

Im wirtschaftlich größten Land der Eurozone wird in wenigen Tagen gewählt, aber die mediale Aufmerksamkeit hält sich in Grenzen. Ganz anders war das in diesem Jahr doch, als die Niederländer und die Franzosen zur Wahlurne gerufen worden waren. Derart spannungsgeladen wie bei unseren Nachbarn ist die Wahlentscheidung in Deutschland wohl kaum. Wirtschaftlich läuft es hierzulande gut – die Arbeitslosigkeit ist auf dem tiefsten Niveau seit der Wiedervereinigung. Vor diesem Hintergrund zeigt sich in den Meinungsumfragen auch nur wenig Wechselstimmung. Bei den großen wirtschaftspolitischen Grundsatzdebatten um „Wachstum oder Verteilung“ oder „Effizienz oder Gerechtigkeit“ muss man schon genau hinsehen, um die alternativen Konzepte der Parteien auszumachen.

Wenig Wegweisendes in den Wahlprogrammen

Die letzten großen und wegweisenden Reformen in Deutschland liegen schon viele Jahre zurück. Der größte Erfolg der Wirtschaftspolitik in den vergangenen Jahren ist die Bewältigung der globalen Finanzkrise und die Sanierung der Staatsfinanzen. Dabei liegen die deutschen Problemzonen offen auf dem Tisch: Bildung, Infrastruktur, ein effizienteres Steuersystem, Abbau von Überregulierungen, Wohnraumknappheit oder Demographiesicherheit der sozialen Sicherungssysteme. In diesen Bereichen liegt der Schlüssel für ein höheres Potenzialwachstum. Betrachtet man die Wahlprogramme der Parteien, die vermutlich im Bundestag vertreten sein werden, so verfliegen die Hoffnungen auf große Reformen schnell. Ein Konsens kann in den Bereichen Bildung und Infrastruktur gefunden werden, letztlich überwiegen aber die Versprechungen von Wohltaten, die oftmals mit Blick auf die erhoffte Lösung wirkungslos verpuffen werden: So wird beispielsweise eine Reduktion der Grunderwerbsteuer nicht die Kaufkraft der Nachfrager von Immobilien stärken, vielmehr wird diese Maßnahme wohl in erster Linie zu noch stärker steigenden Immobilienpreisen führen. Lösungen des für viele Wähler dringlichen Wohnungsmarktpblems müssen nämlich weniger auf der Nachfrage, als auf der Angebotsseite ansetzen, bspw. bei der Schaffung von stadtnahen Bauflächen oder bei dem Abbau von bürokratischen Bauvorschriften.

Und der Gewinner ist ...

Wenig Überraschendes wird auch der Wahlausgang bringen. Seit Monaten zeichnet sich ein unverändertes Bild, dass aller Voraussicht nach lediglich zwei Koalitionen rechnerisch möglich sein werden: Die Fortsetzung der Großen Koalition (Union und SPD) oder eine Jamaika-Koalition aus Union, FDP und den Grünen. Welche Koalition zustande kommen wird, dürfte maßgeblich vom Willen der Sozialdemokraten abhängen, eine weitere Legislaturperiode auf der Regierungsbank zu sitzen. Allerdings gibt es auch zahlreiche Stimmen in der SPD, die das Ausscheiden aus der Regierung fordern, um das eigene Profil in der Opposition wieder schärfen zu können.

Marktreaktionen? – Fehlanzeige.

Mit Blick auf die oben beschriebenen Rahmenbedingungen dürften sich die Marktreaktionen unabhängig vom Wahlergebnis in sehr engen Grenzen halten. Lediglich ein überraschend starkes Abschneiden von europakritischen Kräften könnte für kurzfristige Unsicherheit sorgen. Da es jedoch mit Blick auf die Wahlumfragen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer handlungsfähigen, europafreundlichen, von einer soliden Mehrheit getragenen Regierung kommen wird, besteht für die Märkte kein Anlass zu stärkeren Reaktionen. Daher ergibt sich für die Anleger in Deutschland aufgrund der Bundestagswahl keine Änderung für die empfohlene Geldanlagestrategie.

Volkswirtschaft Kurzinformation. Bundestagswahl am 24. September 2017



Makro Research
12. September 2017

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
DekaBank, Makro Research
Tel. (0 69) 71 47 - 28 49
E-Mail: economics@deka.de

Internet: <https://deka.de/deka-gruppe/research>

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Rechtliche Hinweise:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-)Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.